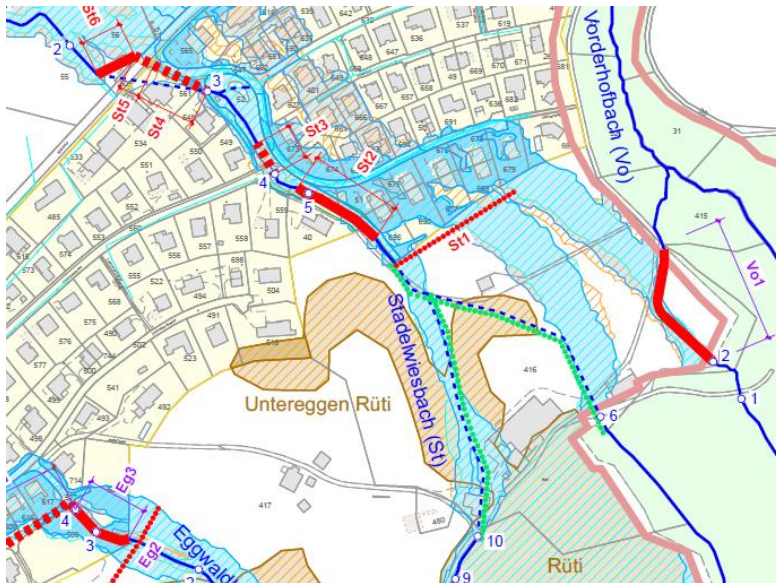


Sanierung Stadelwiesbach wird projektiert

Im Massnahmenkonzept Naturgefahren, das im Jahr 2019 abgeschlossen und vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation «zur Kenntnis» genommen wurde, ist als einzige Massnahme in erster Priorität die Sanierung des Stadelwiesbaches aufgeführt. Durch eine Sanierung mit teilweiser Offenlegung im Siedlungsgebiet könnte die Naturgefahrensituation für den ganzen Vorderhof verbessert werden. Gleichzeitig würde die Leitung unter dem Kindergarten ersetzt, welche so nicht unterhalten werden kann.

Auszug aus dem Massnahmenkonzept Naturgefahren:



Die Kosten für die Sanierung des Stadelwiesbaches werden im Massnahmenkonzept Naturgefahren auf Fr. 383'000 geschätzt. Der Aufwand dafür wird zu einem grösseren Teil von Bund und Kanton mitfinanziert. Der Gemeinderat hat von zwei Ingenieurbüros Offerten für die Projektierungsarbeiten eingeholt. Da die Offerten sehr unterschiedlich waren, wurden sie dem kantonalen Amt für Wasser und Energie zur Vernehmlassung zugestellt. Im Budget 2021 der Investitionsrechnung ist für die Projektierungsarbeiten eine Ausgabe von Fr. 40'000 vorgesehen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten für die Projektierung dem Ingenieurbüro F. Preisig AG, St. Gallen, zum Preis von Fr. 35'819.75 vergeben. Es wurde ein entsprechender Ausgabenbeschluss unter Vorbehalt der Genehmigung des Budgets 2021 an der Urnenabstimmung vom 11. April 2021 gefasst.

Das Ingenieurbüro F. Preisig AG wird im Frühling entsprechende Vorbereitungsarbeiten für die Projektierung vornehmen und dafür auf Vorankündigung auch private Grundstücke entlang des Stadelwiesbaches betreten müssen. Die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer werden um Verständnis dafür gebeten.

Für Rückfragen seitens der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer stehen Gemeindepräsident Norbert Rüttimann und Gemeinderatsschreiber Norbert Näf (Tel. 071 868 90 95) gerne zur Verfügung.